

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Paul Schäfer (Köln), Monika Knoche, Hüseyin-Kenan Aydin, Dr. Diether Dehm, Wolfgang Gehrcke, Heike Hänsel, Inge Höger, Dr. Hakki Keskin, Michael Leutert, Dr. Gesine Löttsch, Dr. Norman Paech, Alexander Ulrich, Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und der Fraktion DIE LINKE.

**zu dem Antrag der Bundesregierung
– Drucksache 16/6460 –**

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan (International Security Assistance Force, ISAF) unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolutionen 1386 (2001) vom 20. Dezember 2001, 1413 (2002) vom 23. Mai 2002, 1444 (2002) vom 27. November 2002, 1510 (2003) vom 13. Oktober 2003, 1563 (2004) vom 17. September 2004, 1623 (2005) vom 13. September 2005, 1707 (2006) vom 12. September 2006 und 1776 (2007) vom 19. September 2007 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Mit ihrer Entscheidung, vom Deutschen Bundestag ein ergänzendes Mandat für die zeitlich befristete Entsendung von Kampfflugzeugen des Typs Tornado-RECCE zu erhalten, hat sich die Bundesregierung der Auffassung der überwiegenden Mehrheit im Deutschen Bundestag angeschlossen, dass ein Einsatz dieser Flugzeuge zu Aufklärungszwecken in Afghanistan eine neue Qualität des deutschen Engagements vor Ort darstellt und deswegen nicht vom bisherigen ISAF-Mandat des Bundestages gedeckt war.

Die neue Qualität des Tornado-Einsatzes wird auch durch die Praxis bestätigt. Entgegen dem Geist der Bestimmungen des ursprünglichen ISAF-Bundestagsmandats werden die Tornado-Flugzeuge regelmäßig außerhalb des deutschen Zuständigkeitsbereiches in Kabul und dem Regionalkommando Nord eingesetzt. Die Aufklärungsergebnisse dienen der Planung und Durchführung offensiver militärischer Operationen von ISAF. Außerdem können die Tornado-Flugzeuge zur Jagd auf mutmaßliche Terroristen eingesetzt werden. Darüber hinaus ist eine Übermittlung der Aufklärungsergebnisse an die Operation Enduring Freedom (OEF) möglich.

Die Entsendung der Tornado-Flugzeuge hat nicht zu dem von einzelnen Fraktionen im Deutschen Bundestag erhofften Strategiewechsel hin zu mehr Wieder-

aufbauhilfe für die afghanische Bevölkerung geführt. Im Gegenteil, die Tornado-Flugzeuge stehen für das Festhalten der NATO- und der ISAF-Führung an dem Ziel, Stabilität mit militärischen Mitteln erzwingen zu wollen. Dabei wird nicht nur die Koordination mit der OEF-Führung vertieft, sondern auch die Vorgehensweise der OEF-Einheiten übernommen. Die Zahl der zivilen Opfer – auch aufgrund der mit Hilfe der Aufklärungsergebnisse der Tornados geplanten ISAF-Einsätze – steigt ebenso wie die Zahl der Sicherheitsvorfälle insgesamt. Die Chancen auf Frieden, Sicherheit und Entwicklung in Afghanistan haben sich durch den Tornado-Einsatz nicht verbessert, ein Strategiewechsel der Bundesregierung ist ausgeblieben.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, die derzeit in Afghanistan stationierten Tornado-Flugzeuge und das dazugehörige Personal unverzüglich nach Deutschland zu verlegen.

Berlin, den 19. September 2007

Dr. Gregor Gysi, Oskar Lafontaine und Fraktion